



die uebungen aus wohnbau am institut fuer staedtebau wurden im sommersemester 1996 erstmalig via internet abgehalten. das pilotprojekt housing 96 war das erste und einzige seiner art, nicht nur auf der tu-graz oder in oesterreich, housing 96 gilt als eine wirkliche weltpremiere. fuer die mitarbeit an diesem projekt, fuer das ueberwinden der angekuendigten schwierigkeiten und schwerigkeiten und nicht zuletzt fuer das erstklassige niveau der arbeiten dank die housing-crew

mark blaschitz <blaschitz@stdb.tu-graz.ac.at> idee, konstruktion, design, kritik

doris dockner <dockner@stdb.tu-graz.ac.at> idee, konstruktion, design, kritik

wolfgang reinisch <reinisch@sbox.tu-graz.ac.at> konstruktion

robert rotman <caketin@sbox.tu-graz.ac.at> konstruktion, scripts

andrea schrottner <andrasch@xarch.tu-graz.ac.at> kritik

gregor trithart <gtri@sbox.tu-graz.ac.at> konstruktion, scripts

hansjoerg tschom <tschomi@stdb.tu-graz.ac.at> leitung, kritik, vorstand institut fuer staedtebau tu-graz

ute zeiringer <zeiut@istgsg04.tu-graz.ac.at> konstruktion, technische betreuung

noch einmal herzlichen dank allen verfassern

mabel altmann <mabel@sbox.tu-graz.ac.at>

jochen baumgartner <joba@sbox.tu-graz.ac.at>

martin brandner <bra@sbox.tu-graz.ac.at>

regina brocza <brocza@sbox.tu-graz.ac.at>

susanne bruner <bruner@sbox.tu-graz.ac.at>

gerlinde buchegger <gerlinde@sbox.tu-graz.ac.at>

richard dank <dankster@sbox.tu-graz.ac.at>

jörg forsek <joey@sbox.tu-graz.ac.at>

wolfgang güntner <guenther@sbox.tu-graz.ac.at>

martin hacker <hacker@sbox.tu-graz.ac.at>

lukas hein <lukas@sbox.tu-graz.ac.at>

reinhard hohl <n42@sbox.tu-graz.ac.at>

jörg kinderemann <rednik@sbox.tu-graz.ac.at>

michael klammer <mikl@sbox.tu-graz.ac.at>

mario kribus <kribus@sbox.tu-graz.ac.at>

sonja krug <loretta@sbox.tu-graz.ac.at>

martina lafer <scorp@sbox.tu-graz.ac.at>

gerhard lang <gwe-lang@sbox.tu-graz.ac.at>

thomas leiter <gemini1@sbox.tu-graz.ac.at>

bernd leopold <lepo@sbox.tu-graz.ac.at>

thomas mach <humungus@sbox.tu-graz.ac.at>

andreas maurer <am75@sbox.tu-graz.ac.at>

wolfgang maurer <fondnet@sbox.tu-graz.ac.at>

guido mosser <guido@sbox.tu-graz.ac.at>

jüta pirker <zucchini@sbox.tu-graz.ac.at>

bernd pflüger <beger@sbox.tu-graz.ac.at>

karl pichler <pichler@sbox.tu-graz.ac.at>

heribert pistotnig <hape@sbox.tu-graz.ac.at>

karl-heinz spitz <spitz@sbox.tu-graz.ac.at>

sabine schleinzer <crystal@sbox.tu-graz.ac.at>

martin schneebacher <ms@sbox.tu-graz.ac.at>

bettina schwaiger <schwaige@sbox.tu-graz.ac.at>

danina smajlagic <jesus@sbox.tu-graz.ac.at>

jörg spöttli <spoejoe@sbox.tu-graz.ac.at>

albrecht thausing <steepeler@sbox.tu-graz.ac.at>

susanne thomanek <thomanek@sbox.tu-graz.ac.at>

angelika ulrich <illu@sbox.tu-graz.ac.at>

christa warzek <chrisw@sbox.tu-graz.ac.at>

sven willkomm <sven@sbox.tu-graz.ac.at>

thomas wimmer <vtom@sbox.tu-graz.ac.at>

jakob winkler <justdoit@sbox.tu-graz.ac.at>

maximilian wührer <mex@sbox.tu-graz.ac.at>

## People

housing 96

## Hochbaukonstruktionen VO

Fr. 14/03/97, Di. 22/04/97, Di. 13/05/97,  
Do. 05/06/97, Do. 19/06/97 + Do. 26/06/97  
Zeit: lt. Aushang  
Zimmer Hollomy

Die Anzahl der Prüflinge je Termin ist auf 5 begrenzt.

Angemeldete Personen die ohne Abmeldung nicht erscheinen werden nicht mehr geprüft!!

## Entwurfsbezogene Bauphysik

VO+UE

Thema: Problemerkennung  
Do. 19/06/97 + Do. 26/06/97

Anmeldung jeweils im Sekretariat mit Prüfungsschein

## Lehrveranstaltungen:

### AK Experimenteller Hochbau

Grabner/Schreibmayer

Jetzt wird es ernst mit dem Thema Über die Konstruktion des Unsichtbaren. Wir werden in diesem Seminar den Baustoff Glas, seine Konstruktive Verwendung und seinen Einfluß auf die neue und neueste Architektur untersuchen. Auch wird es eine Exkursion zu herausragenden Beispielen gläserner Architektur in Norddeutschland und Holland geben, womit zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden, weil viele der angestuernten Objekte aus der Feder von Ben van Berkel, Erik van Eggerat bzw. Mecanoo (beide sind neben Neil Thomas heisse Anwärter auf die Hollomey Nachfolge) stammen. Wir fahren mit der Nachtzug nach Düsseldorf und dort in einen Autobus retour ebenso. Der Preis steht noch nicht fest. Mitfahren können alle, die am Seminar teilnehmen wollen, die an den Arbeiten von Berkel, van Eggerat, van Aarts, Cepezets und anderen interessiert sind, oder sonst einen guten Grund haben.

Termin: Abfahrt: So. 27/04/97 am Abend, Rückkehr Do. 01/05/97 am Vormittag

### Experimentelle Architektur

In letzter Minute: Peter Schreibmayer und Hans Grabner werden auch heuer wieder im Sommersemester im Rahmen eines Lehrauftrages im Raumlabor der TU-Wien

housing 96 ?

Basics

Forum

Projects

Info

People

in vielen westlichen staedten bilden die alleinstehenden bereits die haelfte aller haushalte, waehrend die kernfamilie zur minderheit geraet. dadurch wird das heim immer weniger zum rueckzugsort aus der gesellschaft, sondern zum ort einer oft unfreiwilligen einsamkeit. gleichzeitig wandern in diese privaten räume im oeffentlichen raum die medien ein. vor sich der bildschirm und auf den ohren der kopfhoerer, statt buechern und zeitschriften als distanzhalter der laptop und das mobiltelefon so stellen wir uns den privaten raum vor: abgeschotet von der nahumgebung und in direktem kontakt mit dem fernen. wenn man davon spricht, dass man den virtuellen raum oder den cyberspace >bewohnt<, daß man in telepolis (florian roetzer) >einzieht<, dass man hier staedte und haeuser >baut<, in gemeinschaften lebt, anderen menschen >begegnet< und in gruppen an einem gemeinsamen platz arbeitet, spielt oder sich irgendwie vergnuegt, dann muss man auch fragen, ob und wie es sich hier wohnen laesst, ob hier orte sind, in denen man sich aufhalten kann, oder ob es sich eher um einen raum handelt, den man mit solchen metaphern aus der wirklichen welt nur heimisch machen will, der aber fremd und unwohnlich bleibt.

wenn man sich >in< telepolis aufhaelt, muessen, so schreibt florian roetzer, mindestens zwei raeume und nicht nur ein hier und ein dort wie beim fernsehen oder film, sondern zwei >hiers< wie in der virtuellen realitaet ineinander verschraenkt und miteinander koordiniert werden. telepolis loest sich also nicht nur vom realen raum, sondern wird dann implementiert. der reale raum wird nicht vernichtet, sondern lediglich transformiert: er veraendert seine bedeutung in einer welt, in der immer mehr im virtuellen raum geschieht.

sowie egon friedell den impressionismus für eine >anpassung an die moderne ueberfülle der impressionen< gehalten, und ihn schlichtweg >als fortschritt im realismus, den hoeheren realismus< bezeichnet hat, so muß in diesem sinne unser tun weg von der gegebenen wirklichkeit gehen, indem an seine stelle eine hoehere wirklichkeit zu setzen ist, die aber eben darum immaterieller, wenn auch keineswegs irrealer ist: ein ausschnitt aus der wirklichkeit. die schoenheit des fragments ist hier wieder nichts als ein erhoeheter sinn für realismus, denn die ganze wirklichkeit ist ein fragment, was uns in der realitaet entgentritzt, ist immer nur stueckwerk.

Home

Basics

Forum

Projects

Info

People

Experimenteller Hochbau

Tel. 149 069

## Experimenteller Hochbau SE



Annahme: 06/96  
 1. AL: 1.9.96  
 2. AL: 1.9.96  
 3. AL: 1.9.96  
 4. AL: 1.9.96  
 5. AL: 1.9.96  
 6. AL: 1.9.96  
 7. AL: 1.9.96  
 8. AL: 1.9.96  
 9. AL: 1.9.96  
 10. AL: 1.9.96  
 11. AL: 1.9.96  
 12. AL: 1.9.96  
 13. AL: 1.9.96  
 14. AL: 1.9.96  
 15. AL: 1.9.96  
 16. AL: 1.9.96  
 17. AL: 1.9.96  
 18. AL: 1.9.96  
 19. AL: 1.9.96  
 20. AL: 1.9.96  
 21. AL: 1.9.96  
 22. AL: 1.9.96  
 23. AL: 1.9.96  
 24. AL: 1.9.96  
 25. AL: 1.9.96  
 26. AL: 1.9.96  
 27. AL: 1.9.96  
 28. AL: 1.9.96  
 29. AL: 1.9.96  
 30. AL: 1.9.96  
 31. AL: 1.9.96  
 32. AL: 1.9.96  
 33. AL: 1.9.96  
 34. AL: 1.9.96  
 35. AL: 1.9.96  
 36. AL: 1.9.96  
 37. AL: 1.9.96  
 38. AL: 1.9.96  
 39. AL: 1.9.96  
 40. AL: 1.9.96  
 41. AL: 1.9.96  
 42. AL: 1.9.96  
 43. AL: 1.9.96  
 44. AL: 1.9.96  
 45. AL: 1.9.96  
 46. AL: 1.9.96  
 47. AL: 1.9.96  
 48. AL: 1.9.96  
 49. AL: 1.9.96  
 50. AL: 1.9.96  
 51. AL: 1.9.96  
 52. AL: 1.9.96  
 53. AL: 1.9.96  
 54. AL: 1.9.96  
 55. AL: 1.9.96  
 56. AL: 1.9.96  
 57. AL: 1.9.96  
 58. AL: 1.9.96  
 59. AL: 1.9.96  
 60. AL: 1.9.96  
 61. AL: 1.9.96  
 62. AL: 1.9.96  
 63. AL: 1.9.96  
 64. AL: 1.9.96  
 65. AL: 1.9.96  
 66. AL: 1.9.96  
 67. AL: 1.9.96  
 68. AL: 1.9.96  
 69. AL: 1.9.96  
 70. AL: 1.9.96  
 71. AL: 1.9.96  
 72. AL: 1.9.96  
 73. AL: 1.9.96  
 74. AL: 1.9.96  
 75. AL: 1.9.96  
 76. AL: 1.9.96  
 77. AL: 1.9.96  
 78. AL: 1.9.96  
 79. AL: 1.9.96  
 80. AL: 1.9.96  
 81. AL: 1.9.96  
 82. AL: 1.9.96  
 83. AL: 1.9.96  
 84. AL: 1.9.96  
 85. AL: 1.9.96  
 86. AL: 1.9.96  
 87. AL: 1.9.96  
 88. AL: 1.9.96  
 89. AL: 1.9.96  
 90. AL: 1.9.96  
 91. AL: 1.9.96  
 92. AL: 1.9.96  
 93. AL: 1.9.96  
 94. AL: 1.9.96  
 95. AL: 1.9.96  
 96. AL: 1.9.96  
 97. AL: 1.9.96  
 98. AL: 1.9.96  
 99. AL: 1.9.96  
 100. AL: 1.9.96

Thema wird sein: Entwicklung eines Bauteilsystems das mit möglichst wenig Teilen eine größtmögliche Flexibilität in der Bildung von Räumen zulässt. Der Grundintention dieses Seminars entsprechend werden wir wieder Planen und Bauen  
 Vorausichtige Termine:  
 Workshop 11 Kalenderwoche + Bauen 23 Kalenderwoche

## Experimenteller Hochbau SE

Schweißkurs  
 Heusgen  
 Seminar Do. 27.02.97, Mo. 03.03.97 + Fr. 07.03.97  
 jeweils 1800

## Seminarraum Hochbau

Kurs: Mo. 10/03/97 - Sa. 15/03/97  
 taglich 0830-1700  
 Bereits ausgebucht!

## Grundlagen Hochbau VO

Di. 11.00-13.00  
 Beginn: 25/02/97

## Seminar Hochbau SE

Di. 15.00-20.00  
 Beginn: 25/02/97

Hochbau 1 UE  
 Do 09.00-12.00  
 Beginn: 27/02/97

ein Kurzseminar. Experimentelle Architekturen für machen Interessierte, die in Wien mitmachen wollen, sollten sich bei uns melden

in einer zeit, die nicht nur das ende der historischen staedte, sondern auch das ende der masterplaene einerseits und das ende eines modernen >laissez faire< andererseits bedingen muß, in einer zeit in der >die revision der moderne< (klotz) schon längst wieder ihrer bedarf, in einer zeit, in der trotzallem ein entscheidender teil der (menschheits)geschichte wieder gegenwärtiger denn je geworden ist, (in einer zeit in der, um die situation zu verbildlichen, ein auto auf einem zug mit 300 km/h quer durch europa schießt, waerenddessen ein autoinsasse parallel via computer an zwei konferenzen in tokiyo und new york teilnimmt), in einer zeit in der sich bereits laengst vergangen geglaubte topoi in gleichzeitig praesente utopien verwandelt haben, (in einer zeit in der stadt wieder schutz vor einer drohenden umweltkatastrophe bedeutet und in der die menschen - die nomaden im cyberspace - wieder selbst zum mittelpunkt der welt werden) stellt sich die frage, ob architektur und staedtebau, in diesem sinne in einer krise stecken oder gar ueberholt sind. sie sind es, jedoch nur in diesem sinne wie diese disziplinen derzeit betrieben werden.

wir haben heutzutage instrumente der synchronologie, mit denen alle räume gleichzeitig praesent sind, raeume die nach kant eine transzendente identitaet haben, das heißt, raeume sind ein nichts, sobald wir die bedingung der möglichkeit aller erfahrungen weglassen und räume sind mithin die reine apriorische anschauungsform unseres äußeren sinnes. architektur und staedtebau werden zu disziplinen, die mit diesen rahmenbedingungen zu arbeiten haben, bedingungen die also nicht einer veränderung von raeumen, sondern einer veraenderung der verfuegbarkeit von raeumen beduerfen - so bedeutet raumnot nicht etwa die not an raum, sondern die not an verfuegbarkeit von raeumen. in dieser zeit des uebergangs wird es von wachsender bedeutung, projekte zu erdenken, die uns in die lage versetzen, prozessorientierte antworten auf probleme einer zukuenftigen post-industriellen gesellschaft zu geben.

wenn kees christiaanse behauptet, >entwerfen ist navigieren<, dann erscheint das in diesem zusammenhang exakter und richtiger als es in wirklichkeit ist, dann fuehrt dieses statement zu einem >beinahe nichts tun<, für das der staedtebauer des office for metropolitan architecture plaediert, dann ist das nicht nur zu wenig, sondern geradewegs falsch. es geht viel mehr darum, mit kleinen, gezielten eingriffen eine moeglichst große wirkung zu erreichen und dabei aber die stagnation des fixierens zu vermeiden.

10

housing 96

## Computerunterstütztes Planen 2

### SE

- Nobauer  
 1. Block. 17/04/97+18/04/97  
 2. Block. 24/04/97+25/04/97  
 3. Block. 15/05/97+16/05/97  
 jeweils Do +Fr, ab 09.00 ganztägig im T4  
 Abgabe der Übungen: Di. 03/06/97 bis 12.00 im Sekretariat  
 CAD-Anwendungen SE  
 Beginn: Mo. 24/02/97 HS5  
 Anmeldung: Mo. 24/02/97 ab 19.00 über Computer

## Entwurfsbezogene Bauphysik

### VO+UE

#### Nussmüller

- Theoretische Einführung  
 - Bauphysik und Entwerfen  
 - Problemerkennung - Lernen Fragen zu stellen -  
 Ökologische Betrachtungsweisen  
 Do. 27/02/97 Do. 06/03/97 + Do. 20/03/97  
 jeweils 16.00-18.00
- Themenvorschläge mit Gastvortragenden  
 - Alternativenergien-Computerprogramm  
 Bauphysik  
 Do. 17/04/97, Do. 24/04/97 + Do. 15/05/97  
 jeweils 16.00-18.00
- Seminarraum Hochbau  
 Seminarraum Hochbau  
 3. Blockveranstaltung  
 - 3 Tage Übung und Exkursion - Gespräche mit  
 Bauherrn und Bautechnikern  
 Do. 22/05/97 - Fr. 25/05/97

## Baudurchführung VO

- Do. 20/03/97 + Do. 19/06/97  
 jeweils ab 1600; 6 Termine à 4 Personen  
 Seminarraum  
 Bei Bedarf können nach Rücksprache am  
 jeweiligen Freitag darauf weitere Termine  
 vereinbart werden.

## Technischer Ausbau 1 VO

- Do. 13/03/97, Do. 17/04/97,  
 Do. 15/05/97 + Do. 12/06/97  
 jeweils 17.00

als lehrbuch einstieg verfassten wir eine subjektive aneinanderreihung von fragen ohne erkennbares ordnungssystem die vorerst mittels persönlicher feedbacks bearbeitet wurden, daraufhin konnten durch addition individueller fragestellungen sowie möglicher antworten diese feedbacks in für die in *home 96* angeschnittenen thematik in geeignete ordnungen gebracht werden und schließlich diese erdachten *home-ordnungen* als umfassende dokumentationen persönlicher, möglichst breitgefächelter spektraler zeitgemäßer lösungsansätze zur weiterentwicklung der tradition wohnen dargestellt werden.

ein projekt nicht als utopisches manifest sondern als frage? eine skizze, ein plan, ein modell als frage? dachten wir an haeuser, als wir wohnungen entwarfen? dachten wir an moebel, als wir die zimmer in den einraum stellten? dachten wir an pcs, als wir die grundrisse einrichteten? die staendige praesenz der realitaet dringt durch die glastueren - nacht und tag, sonne und mond - die landschaft wird zum wohnraum. ein attribut der klassischen moderne, oder eine umsetzung von >1 und 0<? von >aus und ein<? die tuer als 0? die wand als 1? die kombination daraus schier unendlich? ein binaerer kode? wo liegt der unterschied zwischen real und fiktiv? und wo liegt der unterschied zwischen konkret und abstrakt? aber wurde nicht versucht >wohnen< zu abstrahieren? holz statt ziegel? wand statt mauer? element statt stein? auflager statt fundament? flexibel statt starr? temporaer statt ewig? eine angehende entmaterialisierung? pixl statt atom? sind menschen nicht bewegliche lebewesen? waren menschen als nichtsehbare jahrtausende lang sich selbst der mittelpunkt der welt, egal wo sie sich auch befanden? koennen nichtsehbare je von ihrem ort vertrieben werden, da sie ja immer den ort ihres daseins in sich tragen? dieser ort ist nicht an geographische relationen gebunden, er laeßt sich nicht relativieren. ist eine dezentralisierung der wohnung moeglich? essen im gastaus? wohnen im cafe? waescherei? oeffentliches bad? etc. ist wohnungssharing moeglich? wohnung in der stadt? wohnen am land? wohnen am arbeitsplatz / auf der baustelle? wohnen am meer? wohnen in den bergen? wohnraum als fernsehzimmer? sinnvoll? raeume ohne fenster? koennen monitore (tv/pc) fenster ersetzen? internet, ein fenster in die welt? lernen durch kommunizieren? lehrt internet internet?

auf (diese) fragen die antworten zu formulieren, ist die eine seite, und die ist fuerwahr nicht so schwer wie sie erscheint, die andere seite ist es, die fragen selbst zu formulieren, und dies ist nicht nur die schwierigere aufgabe, sondern auch die interessantere. sieger ist zwar meist derjenige, der schneller die zeitgemaeß scheinbar bessere antwort zu geben vermag, bestehen bleibt jedoch der fragende. antworten kommen aus der mode, fragen unterliegen nicht einer so schnellen veraenderung.

11

96

Technischer Ausbaue 2 VO  
Do. 20.03.97 14.30-15.30  
Fr. 27.03.97 14.30-15.30  
jeweils 6 Kandidaten  
Voraussetzung: Technischer Ausbaue 1 VO und  
Technischer Ausbaue 2 UE  
Prüfungsthemen werden bis 17/02/97  
bekanntgegeben

**Vortragsserie:**  
ARCHITEKTUR UND BAULEBEN

mit Stahl- beton Falkner	mit Stahl- Glas- Lauberg	mit Stahl- Glas- Sobek
-----------------------------------	-----------------------------------	---------------------------------

veranstaltet vom Institut für  
Tragwerkslehre

<b>Termine:</b>	Sobek (Stuttgart)
11. März	Lauberg (Saarlouis)
24. April	Falkner (Braunschweig)
22. Mai	Wenzel (Karlsruhe)
16. Oktober	

## Events

### Grundlagen der Gestaltung

#### Exkursion

Gruppe Nagel

Schweiz II - die Alpen/alpine Architektur

Mo. 02/06/97 - Mo. 09/06/97

Reiseroute:

Graz - Einsiedeln (Kloster) - Luzern - Bern - Genfer  
See - „La Petite Maison“ - Jean Nouvel -  
„Succursale Cartier“ - Cremona - Glacierexpress -  
St Moritz - Davos - „Secantimi Museum“ -  
Hotellbauten des 19. Jhd - Gaberill-Bauten -  
Kirchner-Museum umn vieles mehr

#### Entwerfen 1

oeffentliche Schlußbenötung

Gruppe Nagel

Fr. 07/03/97 0830 neuer Seminarraum

### Grundlagen der Gestaltung

oeffentliche Schlußbenötung

Gruppe Nagel

Fr. 25/06/97 0830 neuer Seminarraum

als naechsten schritt erfanden wir *moris & dark architects* und bestimmten ihre *home-lands* in graz, salzburg, figiislands, kathmandu, havanna und new york. darunter waren *hier, dort1, dobl, werk und fort, ein landraum, eine stadtraumgarage, ein fahrbares wohnbuero, ein hausbootatelier, eine bambushuette am wasser, ein eingeschossiges gemauertes haus, ein mobiles zeitbuero als aussenstelle, ein flat im 34. geschoss eines wolkenkratzers und ein raum in der lower eastside im 1. geschoss*. fuer diese *home-lands* planten wir 48 fragmente die es den architekten ermoeglichen sollten an diesen orten jeweils real sowie virtuell anwesend zu sein.

spaeter dann bestimmten wir den *home-point graz* auf dem ein bebauungsvorschlag mit gefordeter minimaler dichte von 1,4 fuer mindestens 100 wohnheiten zu erstellen war. zu beachten war vor allem die vernetzung *home-point graz* mit den *home-lands* und die erstellung eines aufenthaltsplanes, einer art jahresterminplanung fuer *moris & dark*.

die projekte reichten von einfachen oft auch auf eine modulare basis zurueckgreifende wohnanlagen mit kleinstwohnungen, zu moeglichen wohnungstypen fuer eine postindustrielle gesellschaft bis hin zu poetischen digitalen raumerweiterungen mit geradezu erstaunlichen oberflaechen. Allesamt sind die entwuerfe spannende netzarchitekturen einer neuen generation von architekten.

immer wieder begleiteten uns diskussionen und reflexionen via net, zweimal jedoch haben wir uns auch in analogen entwurfsgespraechen gegenebergestanden. wir denken, dass diese form des studiums eine moeglichkeit ist sich mit wenigen aber hochqualifizierten betreuern der massenuniversitaet zu stellen und dabei, aehnlich einem workshop, auch noch internationalen ideenaustausch fuehren zu koennen.

fuer den 26.2.97 ist es uns gelungen ein podium zur endpraesentation zusammenzustellen. das podium setzt sich aus den gastkritikern richard kriesche (medienkuenstler), gnot ritter (splitterwerk), manfred wolff-plottegg (architekt), sabine pollak (architekturtheoretikerin), nikolaus hellmayr (haus der kunst), aus hansjoerg tschom, doris dockner und mark blaschitz (alle institut fuer staedtebau) zusammen. in diesem zusammenhang veranstalten wir ein praesentationstutorium am dienstag den 25.2.97 und mittwoch den 26.2.97 (tutoriumsleiterin: margot obtresal, rhetorik- und kommunikationstrainerin). dieses tutorium bietet den verfassern die moeglichkeit die praesentation ihrer arbeiten eindrucksvoll und zielgerecht vorbereiten zu koennen.

Doris Dockner/ Mark Blaschitz

12

housing 96

Der Tagungsband über das Symposium „Holz im Geschloßwohnungsbau“ mit Beiträgen von Mat Grissoli, Thomas Jocher, Marcel Meili, Max Rieder, Hubert Riess und anderen wird jetzt, nach dreivierteljähriger Bearbeitungszeit endlich fertig.

### Studentenwettbewerb

Betriebsumgestaltung

Philips Components Lebring

Bearbeitung: Wolfgang Schmied

1. Preis 30000,-

2. Preis 20000,-

3. Preis 10000,-

2 Ankäufe je 5000,-

anrechenbar für Entwerfen 2

Änderungen des Projekts: Die Firma Philips bezweckt durch die Umgestaltung des Werks die Anhebung ihres Images gegenüber Besuchern, Kunden und Passanten sowie die Erzielung erhöhter Identifikationsmöglichkeiten für Arbeiter und Angestellte. Zur Erreichung dieses Zieles soll Architektur als Corporate Identity eingesetzt werden. Deshalb sollen gestalterische Möglichkeiten gesucht werden, dem im Augenblick desolat wirkenden Erscheinungsbild einen neuen Inhalt zu verleihen. Anzustreben sind das Neuentwickeln von Fassadenbildern und Eingangssituationen, die gestalterische Aufarbeitung der Parkplätze und Außenbereiche sowie die gestalterische Lösung für die Fernwirkung des Werks.

Termine:

Auslobung:

ab Do. 30/01/97 im Sekretariat.

Begehung:

Mi. 05/03/97 1300 Portiegebäude Philips

Lebring

schriftliche Fragestellung bis Mo. 10/03/97

an Wolfgang Schmied